

591.9(6)
916
592/599(6)

Wildes Afrika

Patrick Morris, Amanda Barrett, Andrew Murray
und Marguerite Smits van Oyen



591.9(6)

Inhalt

Vorwort 6



KÜSTEN

Marguerite Smits van Oyen 8

Extreme Temperaturen und Landschaftsformen sowie die artenreiche Tierwelt machen die afrikanische Küstenlinie zum vielfältigsten Lebensraum des Kontinents. Mit 29.000 Kilometern ist sie gleichzeitig der größte Lebensraum – eine Zone, in der Landtiere die Reichtümer des Ozeans nutzen und Lebewesen aus dem Meer in einer der feindlichsten Regionen des Kontinents bestehen.

- 1.1 Die Insel Afrika 10
- 1.2 Tropische Küsten 20
- 1.3 Die kalten Küsten Afrikas 34



BERGE

Patrick Morris 4

Seit jeher haben unterirdische Kräfte auf den afrikanischen Kontinent eingewirkt, ihn gefaltet und zusammengedrückt und dabei riesige Berge in den Himmel geschoben. Einige Berge sind so hoch, dass ihre Gipfel in ewiges Eis gehüllt sind. In diesem Kapitel wird untersucht, wie die Tierwelt mit den harten Anforderungen in der Höhe zurechtkommt und welche Rolle Klima, Geologie, Alter und Isolation für die Ökologie dieser außergewöhnlichen Welt über den Wolken spielen.

- 2.1 Hochgebirge 46
- 2.2 Gipfel aus grauer Vorzeit 58
- 2.3 Die Giganten des Great Rift Valley 68



SEEN UND FLÜSSE

Amanda Barrett 8

Trotz aller Trockenheit findet man in Afrika viele Seen und Flüsse, die eine vielfältige Tierwelt beheimaten. Es gibt eiskalte Bergquellen, die längsten Flüsse der Welt und Seen, deren Farben von Jadegrün bis Blutrot reichen. Zu diesen Gewässern gehört auch der Victoriasee, der zweitgrößte Süßwassersee der Erde. Zwischen diesen Extremen bieten Sümpfe und Schwemmebenen Scharen von Antilopen fruchtbare Weidegründe.

- 3.1 Süßwasser in Afrika 82
- 3.2 Die Flüsse Afrikas 94
- 3.3 Die Seen Afrikas 106

WÜSTEN

Patrick Morris 116

Der größte Teil Afrikas ist von Wüsten bedeckt. Sengende Hitze, intensive Sonneneinstrahlung und der Mangel an Wasser, Nahrung und Schutz machen Wüsten zu unwirtlichen Regionen. Dieses Kapitel zeigt die faszinierenden Strategien, die Tiere und Pflanzen entwickelt haben, um in der Wüste zu überleben, und untersucht die verschiedenen Einflüsse auf das Leben in den vier größten Wüsten Afrikas – Sahara, Kalahari, Karoo und Namib.

4.1 Unter sengender Sonne 118

4.2 Die Sahara 130

4.3 Die Wüsten Südafrikas 140

DSCHUNGEL

Andrew Murray 154

Entlang des Äquators erstreckt sich ein breiter, grüner Regenwaldstreifen. Die endlose, heiße und feuchte Pflanzenwelt stellt den geheimnisvollsten Lebensraum des Kontinents dar. Seit der Zeit der Dinosaurier ist er ein brodelnder Kessel der Evolution, ein Sammelbecken der reichen Vielfalt Afrikas. Dieses Kapitel untersucht das unendliche Netz des Lebens und zeigt die Ursprünge einiger der bemerkenswertesten Kreaturen des Kontinents.

5.1 Das grüne Herz Afrikas 156

5.2 Der Himmel 170

5.3 Die Unterwelt 180

SAVANNEN

Amanda Barrett 192

Vor 25 Millionen Jahren wurde Afrika immer trockener. Die Regenwälder schrumpften zu einem Schatten ihrer selbst. So war der Weg für das Entstehen einer neuen Welt geebnet: die Savanne, eine beeindruckende Kombination aus Waldland, Dickicht und Grasland, in der noch heute die größten Herden von Pflanzenfressern sowie eine faszinierende Mischung aus geselligen und allein lebenden Fleischfressern existieren. Es ist das Land, in dem Büffel abstimmen und Hyänen Machtpolitik betreiben, Gräser und Bäume gedeihen und ein Primat die Oberhand gewann.

6.1 Geschichte der Savanne 194

6.2 Akazienwälder 206

6.3 Die Grasfluren der Serengeti 218

Wichtige Organisationen 232

Danksagung 235

Auswahlbibliographie 236

Register 238